
Język niemiecki Poziom rozszerzony

Listopad 2011

TRANSKRYPCJA NAGRAŃ

Zadanie 4.

Antonia ist Studentin und für ihr Studium nach Stuttgart gezogen. Sie erzählt, welche Erfahrung sie mit ihrem Neuanfang in der unbekanntem Stadt gemacht hat.

Ich wurde in Stuttgart an der Uni angenommen und deshalb stand für mich schnell fest: Ich werde ausziehen. Diese Entscheidung würde ich auch jederzeit wieder treffen. Ich glaube, ich wollte auch einfach mal weg. Zwischendurch ist es zwar sehr schön, mal wieder in der Heimat vorbei zu schauen, aber meistens genieße ich meine Unabhängigkeit. Ich finde es toll, dass ich mich um mich selbst kümmern muss und ich glaube, ich bin dadurch auch viel erwachsener geworden.

Seit ich hier bin, habe ich das Kochen für mich entdeckt. Ich experimentiere mit den unterschiedlichsten Zutaten und Gerichten. Am Anfang fiel mir die Entscheidung, Mensaessen oder selber kochen noch schwer, aber ich wollte mich nicht an das Essen in der Mensa gewöhnen und habe es geschafft, regelmäßig selber zu kochen.

Meine Erfahrungen, die ich durch den Umzug in eine andere Stadt schon gemacht habe und weiter machen werde, sehe ich sehr positiv. Ich kann jetzt schon lernen, wie alles abläuft und welche Probleme es eventuell gibt. Wenn ich an die Zukunft denke, kann ich mir sehr gut vorstellen, auch weiterhin mobil zu sein und hin und wieder umzuziehen.

Insbesondere genieße ich auch die Freiheiten, die ich zu Hause nicht hatte: Wenn ich nachts um drei Uhr nach Hause komme, stört das niemanden. Auch wenn ich bis elf Uhr schlafen möchte, weiß ich, dass ich nicht vorzeitig geweckt werde. Ich kann also meinen Tag exakt so gestalten wie ich möchte.

Rückblickend betrachtet, bin ich mit meiner Entscheidung zufrieden und kann auch allen anderen nur empfehlen: Zieht von zu Hause aus!

nach: www.shekker.de

Zadanie 5.

Mitfiebern und Leiden macht Fußball erst zum Erlebnis. Warum Fan-Tränen nicht peinlich sind und im Stadion ganz eigene Regeln gelten, erklärt der Soziologe Jochen Roose im Interview.

Odpowiedź 1:

Jochen Roose: Weil sie es dürfen! Fußballspiele sind ein besonderer Bereich in unserer Gesellschaft, in dem es völlig legitim und akzeptiert ist, ausgelassen zu sein oder zu weinen. In vielen anderen Lebensbereichen wird das nicht akzeptiert.

Odpowiedź 2:

Jochen Roose: Im öffentlichen Leben werden Emotionen immer weiter zurückgedrängt, beim Fußball dagegen ist Verhalten erlaubt, das in anderen Zusammenhängen geächtet würde: Nicht nur die große Freude oder Trauer, auch die offensive Artikulation von Gegnerschaft. Den Gegner zu beschimpfen oder auszulachen gehört noch zu den völlig akzeptierten Umgangsformen im Stadion.

Odpowiedź 3:

Jochen Roose: Es ist nicht so, dass im Stadion gar keine sozialen Regeln mehr gelten. Und in den letzten Jahrzehnten hat man die Fangewalt ja weitgehend in den Griff bekommen. Das hat viel damit zu tun, dass die sozialen Regeln im Stadion undefiniert worden sind.

Odpowiedź 4:

Jochen Roose: Die Überwachung hat zugenommen und die Sanktionierung von Gewalt im Stadion ist deutlich stärker geworden, auch der Wille, das überhaupt zu verfolgen. Die stärksten Veränderungen gibt es in Hinblick auf körperliche Gewalt und Rassismus. Gewalt im Stadion war natürlich lange ein Grund, nicht zum Fußball zu gehen. Nun wird das Publikum deutlich gemischerter, und der Anteil derer, die Gewalt und Rassismus ablehnen, nimmt zu. Deshalb gibt es auch unter den Fans mehr, die diese Norm für richtig halten und sich daran halten.

Odpowiedź 5:

Jochen Roose: Fans begeistern sich leidenschaftlich für ein Objekt und setzen das auch in ein Handeln um. Ein wesentlicher Bestandteil ist die emotionale Beziehung zu einem Objekt.

nach: www.zeit.de

Zadanie 6.

Frage: Nikolaus, bist du Bayerns Klügster?

Nikolaus Hildebrand: Das schreiben zumindest viele Boulevard-Zeitungen. Ich würde das nicht so sagen. Ich sehe keinen Unterschied zu anderen, also mache ich mir darüber keine Gedanken.

Frage: Was ist das für ein Gefühl? 14 Jahre jung und schon Abitur...

Nikolaus: Klasse ist das schon. Das Leben sollte genauso bleiben, wie es jetzt ist. Ich kann jetzt machen, was ich will, das genieße ich. Ich bin sehr zufrieden.

Frage: Musstest du viel fürs Abitur lernen?

Nikolaus: Ich lerne nicht mehr, aber auch nicht weniger als andere. Natürlich musste ich auch Lernaufwand betreiben. Das allermeiste merke ich mir durch reines Durchlesen. Aber für die Klausuren musste ich schon strategisch vorgehen.

Frage: Wie sehen deine Lernstrategien aus?

Nikolaus: Zunächst lese ich alles. Damit merke ich mir schon einmal 80 Prozent des Stoffes. Dann kommt der zeitaufwendige Teil: Ich schreibe das Lernskript. Dazu gehe ich den ganzen Stoff durch und überlege mir stichpunktartige Musterlösungen zu erwartenden Fragestellungen – aus der Sicht des Lehrers. Das kostet mich meist ein bis zwei Tage. Das Ganze zu lernen dauert nochmals einen halben Tag.

Frage: Deine Klassenkollegen sind fünf Jahre älter als du. Wurdest du von denen ernst genommen?

Nikolaus: Ich wurde immer ernst genommen. Komischerweise war ich nie der Kleine. Jeder hat mir zugehört – meine Meinung hatte richtig Gewicht. Ich möchte behaupten, dass ich sogar eine ziemlich wichtige Rolle in der Kollegstufe inne hatte. Es war schon toll, oft im Mittelpunkt zu stehen. Andererseits muss man gerade dann, wenn einem viele zuhören, auch aufpassen, niemandem auf die Füße zu treten.

Frage: Hast du auch gleichaltrige Freunde, oder gehen da schnell die Gesprächsthemen aus?

Nikolaus: Klar habe ich auch Freunde, die in meinem Alter sind. Meinen besten Freund zum Beispiel. Ich komme mit allen Altersgruppen super klar. Mit den Erwachsenen gehe ich erwachsen um, mit den Jugendlichen, jung.

Frage: Wo siehst du dich in 10 Jahren, also mit 24?

Nikolaus: Ich habe meinen Doktor in Biochemie und arbeite an einem spannenden Forschungsprojekt in Harvard.

Frage: Träumst du vom Nobelpreis?

Nikolaus: Das wäre super. Nicht aus eitlen, narzisstischen Motiven, sondern zum Nutzen der Menschheit. Am besten in Bereichen wie der Krebsforschung, der Neurologie oder der Energiefrage.

nach: www.spiegel.de